

# “Stress löscht mir ab“

**Der Winterthurer Stahlhändler Kägi + Co AG beschäftigt seit fünf Jahren auch Mitarbeiter mit einem Handicap. Dafür ist die Firma mit dem This-Priis 2012\* ausgezeichnet worden.**

Text: Paula Lanfranchi / Bild: Vera Markus



Michael arbeitet im Tandem.

**A**lles ist riesig hier. Und laut. Hoch oben an der Hallendecke sind die Laufkatzen der Kräne zu sehen, Tragkraft 2 x 2500 kg. Michael Kleiner, ein feingliedriger junger Mann, ist daran, die Krangurte um ein dickes Rohrbündel zu legen. “Ich muss“, erklärt er, “mega aufpassen, dass sich die Gurte nirgends verfangen.“ Am liebsten würde er die Rohre selber an der Säge bearbeiten. Doch das wäre zu riskant. Michael Kleiner hatte als Kind einen Verkehrsunfall und erlitt schwere Hirnverletzungen. Seither ist er in einigen Bereichen verlangsamt und kognitiv beeinträchtigt. Die grösste Schwierigkeit ist seine Vergesslichkeit.

## Mit Geduld

An der Säge steht Maschinist Bruno Pronesti, ein herzlicher Mann, Kalabrese. Die beiden sind ein gutes Team. Michi bringt die Rohre mit dem Kran zur Säge und transportiert sie nachher ins Lager. “Das“, sagt Bruno, “geht schneller, als wenn ich alles allein machen müsste.“ Michi gefällt sein Arbeitsplatz. “Ist super!“ Er sei auch froh, dass Bruno immer so ruhig bleibe: “Kein Stress. Sonst löscht es mir ab.“ Manchmal, wenn er Michi etwas mehrmals erklären muss, braucht Bruno Geduld. Und Voraussicht. Michi sei deswegen oft frustriert. Dann macht Bruno einen lustigen Spruch und Michi ist wieder versöhnt mit sich selber.

Michael Kleiner ist einer von drei Mitarbeitenden mit Handicap, die bei Kägi + Co

AG Arbeit gefunden haben. Die Firma beschäftigt 60 Mitarbeitende und handelt mit Stahlrohren. Die Initiative, Menschen mit Handicap einzustellen, war vor fünf Jahren von Geschäftsführer Raimund Staubli ausgegangen. Zuerst, sagt Staubli, habe er über die Arbeitsintegrationsstelle Wintegra jemanden für Reinigungsarbeiten gesucht: “Ich wollte diesen Leuten eine Chance auf einen Job geben, den sonst Normalangestellte machen.“ Arbeiten, präzisiert er, bei denen die Firma keine Qualitätseinbusse erleide, wenn sie einmal nicht ganz optimal gemacht seien.

## Überzeugungsarbeit

So kam Stefan Bender zur Firma. Während er noch immer unermüdlich für Ordnung in und um die Fabrik sorgt, hat sich sein Kollege Tobias Tobler auf das Entgraten spezialisiert. Mit Akribie und Freude säubert der junge Mann die Schnittkanten der Rohre von Metallspänen.

Am Anfang sei allerdings Überzeugungsarbeit nötig gewesen. “Die Belegschaft musste wissen: Die behinderten Mitarbeiter kassieren neben ihrer Teil-IV-Rente keinen vollen Lohn, da liegt es auch drin, wenn einer mal vorzeitig in die Pause geht.“ Zudem hätten die Leute realisiert, dass ihnen die neuen Mitarbeiter auch ungeliebte Arbeiten abnehmen. Wichtig sei aber, dass Stefan, Tobias und Michi bei den Arbeitsintegrationspezialisten der Wintegra immer offene Türen finden.

Soziale Verantwortung, sagt Raimund Staubli, sollten indes nicht nur Unternehmen wahrnehmen: Auch Mitarbeitende mit Handicap müssten die Chance packen und ihre bestmögliche Leistung bringen. Denn die Wirtschaft sei keine Wohltätigkeitsorganisation: “Wenn Eltern möchten, dass ihr Kind im freien Arbeitsmarkt arbeitet, müssen sie neben den Vorteilen auch die Nachteile akzeptieren.“ Dann hätten auch Jugendliche mit Handicap eine gute Chance.

Raimund Staubli findet, dass diesen jungen Menschen nicht nur eine Ausbildung, sondern auch einfache Arbeiten ausüben können, die ihnen Freude machen. Solche Jobs gebe es in jeder Firma - in der Produktion, der Logistik, im Gebäudeunterhalt. Und: Wenn jemand jeden Morgen so aufgestellt zur Arbeit komme wie Tobias, Michi und Stefan, trage dies zu einem guten Betriebsklima bei. “Das“, sagt Raimund Staubli, “ist ein Gewinn für alle.“

\*Der mit insgesamt 25 000 Franken dotierte This-Priis geht auf den zerebral gelähmten Matthias (This) Widmer zurück. Dessen Familie lancierte den Preis 2006 als Anreiz für Firmen, auch nicht staatlich subventionierte Arbeitsplätze für Behinderte zu schaffen. Zweiter Preisträger 2012 ist neben Kägi + Co AG die Firma Elektro-Material AG in Zürich.

[www.this-priis.ch](http://www.this-priis.ch)

[www.wintegra-tion.ch](http://www.wintegra-tion.ch)